

herab in den Görlitzischen Kreis und standen um Lätare bei Ostritz und Leuba. Weil sich nun dabei die Görlitzer ihrer wieder zu versehen hatten, so machten sie sich auf's Neue zur Gegenwehr fertig. Herr Thymo v. Kolditz, der bisher zu Budissin gestanden, kam auf ihr Verlangen wieder zu ihnen und mit ihm zugleich viele von dem Adel mit ihren Leuten. Nächst dem wurden auch wieder viele von obgedachten Söldnern angenommen und zu diesem auch noch einige neue, als: Bartusch v. Schlicht, Christoph Reibniz, Hans v. Zetteritz u. a. m. Doch sie gingen, als es dazu kam, an Görlitz wieder vorüber, und wandten sich statt dessen auf die Stadt Lauban zu.

Um eben diese Zeit fertigte man von Land und Städten einige Deputirte nach Nürnberg ab, um dem Kaiser und den Reichsfürsten die Noth des Landes vorzustellen. Bei dieser Gelegenheit ließen insonderheit die Görlitzer ein Schreiben an den Kaiser abgehen und klagten ihm ihre und des Landes Bedrückungen durch die Feinde. Es war solches im Namen der Manne, des Bürgermeisters, der Rathmanne und Arm und Reich ausgefertigt und war folgenden Inhalts:

Sie klagten über solche große Verderbnisse in Ueberzug der verdamnten Kezer, welche, als nur ein Jahr vergangen, fünfmal geschehen. Sie hätten darinnen viel Kirchen ausgebrannt, das werthe Sacrament unseres Herrn Jesu Christi gelästert, solches mit Messern zerhauen und mit Füßen zertriten, Jungfrauen und Frauen geschändet, arme Leute ermordet, gefangen weggeführt und geschakt, alle Rittersitze Euer Gnaden Manne ausgebrannt und damit das Land bösslich verwüstet, daß die Bauern ihnen ihre Zinse nimmer hätten zu geben, daher Ew. Gnaden Manne nun in die Stadt gerückt, allda helfen zu wehren und zu schützen, dessen E. G. getreuer Bürgermeister und Rath fleißigen Dank sagten. Sie hätten auch die Vorstadt der Stadt ausgebrannt und die Bürger hätten sich gegen sie festen und bauen, auch Büchsen und ander wehrliches Zeug anschaffen müssen. Vom Anheben solcher Kezerei hätten sie E. G. zu Diensten gen Mähren und vor Prag willig gefolget. Allein von der Stadt wegen hätten sie bei 1000 Mann in E. G. Stadt Zittau gesandt, als leider Lauban verloren